



Vor dem Spiel: Die Mädchen der HSG Nord Edemissen (dunkle Trikots) konnten sich trotz des Ausscheidens im Viertelfinale über eine erfolgreiche Saison freuen

HSG NORD SCHEITERT IM VIERTELFINALE IM KAMPF UM DIE DEUTSCHE MEISTERSCHAFT

Leipzig stellt früh die Weichen zum Final Four

Vor knapp 300 Zuschauern in der Peiner Silberkammphalle verlor die weibliche A-Jugend der HSG Nord Edemissen das Viertelfinal-Hinspiel um die deutsche Meisterschaft mit 28:35 (Halbzeit 11:18). Mit dem Sieg im fremder Halle hatten die Nachwuchshandballerinnen des frischgebackenen Bundesligameisters früh den wichtigsten Schritt Richtung Final-Four-Turnier um die Deutsche Meisterschaft getan. Die Leipziger Mannschaft gewann auch das Rückspiel standesgemäß mit 31:21 (Halbzeit 12:12).

Für die Spielerinnen der gastgebenden HSG Nord war es nur ein schwacher Trost: Die HSG Nord Edemissen konnte zumindest die zweite Halbzeit des Hinspiels gegen den HC Leipzig ausgeglichen gestalten. Bereits in der Anfangsphase der Begegnung machten die Gäste aus der Messestadt auf beeindruckende Art und Weise deutlich, wer das Spielfeld als Sieger verlassen würde. Nach vier Minuten lagen

die Gastgeberinnen mit 1:3 im Rückstand, als HSG-Torhüterin Frauke Kemmer nach einem Kopftreffer ausgewechselt werden musste. „Meine Kontaktlinse hatte sich verschoben. Es war aber nichts Schlimmes“, meinte die Torfrau, die ihrem Team anschließend wieder ein sicherer Rückhalt war und einen noch deutlicheren Rückstand verhinderte. Trotz guter Torwartleistung betrug der Rückstand nach

einer Viertelstunde bereits sieben Tore (3:10). Vier verworfene Strafwürfe verhinderten ein besseres Halbzeitresultat als den 11:18-Pausenstand.

Nach dem Seitenwechsel legten die HSG-Mädchen endlich ihre Nervosität ab und waren ihrem Gegner durchaus ebenbürtig. Dank einer starken Leistung von Katharina Buchholz wurde der Rückstand zwischenzeitlich auf fünf Tore (51.

Minute) verkürzt. Näher kam der Außenseiter aber nicht mehr heran. Die spielentscheidenden Situationen in der Schlussphase konnten die Gäste für sich nutzen. So gelang es dem HSG-Team in der zweiten Halbzeit nicht, zwei Überzahlsituationen zu seinen Gunsten zu nutzen.

Eine Woche später fand das Rückspiel in Leipzig statt. Auch in dieser Begegnung behielten die Handballerinnen des HC Leipzig erwartungsgemäß die Oberhand. Die Gäste aus Niedersachsen versuchten zwar von Beginn an, den Rückstand aus dem Hinspiel noch einmal wettzumachen und hielten bis zum Stande von 12:12 das Spiel offen. Danach erlahmten die Kräfte der tapfer kämpfenden HSG-Mädchen zusehends und die Leipzigerinnen konnten einen letztlich klaren Rückspielsieg bejubeln. Die Meisterschaftsendrunde der weiblichen A-Jugend wird im Final-Four-Modus am 19. und 20. Juni im hessischen Bad Wildungen ausgetragen.



Alle Instruktionen von Trainer Timo Liepelt halfen nicht. Rasch mussten die HSG-Mädchen die Überlegenheit der Leipziger Mannschaft anerkennen

OYTENER A-MÄDCHEN HADERN MIT DEM SCHICKSAL

„Unglücklicher kann man nicht ausscheiden!“

Der Zweitliga-Nachwuchs des TV Oyten hat den Einzug ins Final Four der vier besten deutschen Mannschaften knapp verpasst. Nach der 28:29-Niederlage in eigener Halle reichte dem Team von Trainer Sebastian Kohls ein 26:26-Unentschieden im Rückspiel bei der HSG Bad Wildungen nicht zum großen Wurf.

„Wir haben in beiden Spielen leider nur jeweils über 30 Minuten unser wahres Leistungsvermögen abrufen können“, trauerte Kohls der verpassten Chance nach, den Erfolg aus dem Vorjahr – als man im Viertelfinale an der HSG Mörfelden gescheitert war – noch einmal zu toppen. Insbesondere die Schwäche vom Siebenmeterpunkt wurde den Spielerinnen aus dem Landkreis Verden zum Verhängnis. Gleich

neun Strafwürfe vergab der Abonnementsmeister der Oberliga Nordsee in den beiden Vergleichen. Nach starkem Beginn, als der TVO nach knapp zehn Minuten mit 6:2 in Front gelegen hatte, brachte die Abschlussschwäche vom Punkt die Oytenner Mädchen aus dem Konzept.



Später führten die Gastmannschaft sogar mit 27:23, bevor mit einem in der Schlusssekunde erzielten Treffer zum 28:29 die Hoffnung auf ein Weiterkommen am Leben hielt. Im Rückspiel hatte Oyten zuvor bereits mit 7:12 in Rückstand gelegen, konnte die Begegnung aufgrund einer Steigerung in der Deckung dann aber noch einmal drehen und lag nach 45

Spielminuten erstmals selbst mit 17:16 in Führung. In der Schlussphase fehlte der Mannschaft von Sebastian Kohls dann auch das nötige Glück.

Der TVO übernimmt in der kommenden Saison selbstbewusst einen neuen Anlauf, die Erfolge der letzten Jahre zu wiederholen. Mit den Torfrauen Ronja Rotschies und Cora Schumacher sowie Patricia Lange, Jana Kokot und Miriam Thamm gibt Sebastian Kohls lediglich fünf Spielerinnen an die Frauen ab. Bereits vor dieser Saison hatte Kohls fünf B-Jugendliche in seinen Kader eingebaut. Als Zugänge stehen Torfrau Sara Grützmacher (Bruchhausen-Vilsen/Asendorf) sowie die ehemalige Jugendnationalspielerin Denise Wichmann (SVG Celle) fest.

Kaum ein Durchkommen gab es für Ann-Kathrin Abbens (rechts) gegen die dicht gestaffelte Abwehr der Bad Wildunger Mannschaft